

Ansicht zufolge eine geschlossene Gegengruppe zu den altweltlichen Wiederkäuern (Rindern, Schafen, Ziegen, Antilopen und Hirschen), von denen einzelne Abkömmlinge erst in späten miocänen Zeiten Amerika erreicht, dort aber niemals die Vielseitigkeit entwickelt hätten, wie in der alten Welt. Da auch die amerikanischen Schweine einem von Grund aus verschiedenen Stamme angehören, so würde sich das vielleicht auf die gesamte Paarhufergruppe der alten und neuen Welt ausdehnen lassen. Alle verallgemeinernden Vermutungen auf diesem Gebiete sind aber vorläufig naturgemäß noch den größten Schwankungen und Irrtumsmöglichkeiten unterworfen.

Was dagegen den einfachen oder doppelten Fetthöcker und die Verdickung der Rückgratsfortsätze in ihnen anbetrifft, die den Rücken der altweltlichen Kamele so sehr verunzieren, so haben schon Buffon und in neuerer Zeit Lombroso, Lombardini und Cattaneo ziemlich wahrscheinlich zu machen gewußt, daß es sich hier nur um eine durch das Jahrtausende lang fortgesetzte Lasttragen erzeugte Anomalität handelt, wie sie sich zuweilen auch bei Zebus, Lasteseln und Reitpferden einstellt; Lombroso wies darauf hin, daß auch bei gewerbsmäßigen menschlichen Lastträgern, die in Genua Camallo heißen, bei einem ansehnlichen Prozentsatz ein ähnliches Fettpolster sich an der Stelle, wo die Last aufliegt, mit Verstärkung der Dornfortsätze des Rückgrats bildet, das sogar bei ihnen einen bestimmten Namen hat. In der Tat zeigt der Embryo des Kameles keine Spur der Höckerbildung, und diese verliert sich ebensowohl bei den mitunter verwildert gefundenen Kamelen, wie bei den sogenannten Kennkamelen (Meharis) der Araber, die niemals zum Lasttragen benutzt werden. Die einfachen und doppelten Höcker der Kamele und Dromedare möchten daher als uralte Züchtungsprodukte der Menschheit zu betrachten und mit den Knieschwielen des Tieres, die sich ebenfalls bei den Kennkamelen verlieren, auf eine Linie zu stellen sein.

Rehren wir nach dieser, einer, wie es scheint, ursprünglich rein amerikanischen Linie der Wiederkäufer gewidmeten Abschweifung wieder zu den altweltlichen Paarhufern zurück, so kann es hier kaum einem Zweifel unterliegen, daß wir einer sehr alten Misch- und Übergangsgruppe noch nahe stehen in der systematisch lange höchst rätselhaften Familie der Traguliden oder Zwergmoschustiere. Die wenigen Überlebenden dieser sehr alten Gruppe primitiver Urwiederkäufer sind kleine, zum Teil nagerhaft winzige Hustiere der altweltlichen Tropen, die gewisse Merkmale der offenbar schon viel höheren Hirsche mit ganz gewißlosem Schädel und mehreren höchst altertümlichen Eigenarten des Skeletts vereinen. Paläontologisch erscheinen solche Traguliden schon im oberen Eocän mit den Gattungen *Gelocus* und *Prodremotherium* und bereits in der Miocänzeit tritt die von da an bis zum heutigen Tage in Südafrika am Leben gebliebene Gattung *Hyaemoschus* auf. Alle drei stehen der Stufe nach unverkennbar nahe, auf der sich die echten Selenodonten von den schweineartigen Tieren